Auf der Flucht vor den Nazis: glückliches Exil in Asien?

Kolloquium der Universität Paul Valéry Montpellier III (IRIEC)

21. bis 23. Oktober 2021 in Montpellier/Frankreich

Dieses Kolloquium ist eine Fortsetzung des DFH-Kolloquiums Montpellier-Weimar « Helden und Heldenmythen als soziale und kulturelle Konstruktion » Deutschland, Frankreich und Japan, das 2014 von Philippe Wellnitz, Stefan Hoehne und Gérard Siary in Berlin organisiert wurde (2017 im Leipziger Universitätsverlag erschienen).
Nachdem wir die Ambivalenz in der Konstruktion von Kriegs-"Helden" untersucht haben, wird sich dieses neue Kolloquium auf zwei andere Ambivalenzen konzentrieren, die mit dem Zweiten Weltkrieg verbunden sind: die der Haltung bestimmter Aufnahmestaaten gegenüber den vor dem Nationalsozialismus fliehenden Exilanten und die "Überlebensethik" der Exilanten selbst.

In der Tat führte die Rassenpolitik der Achsenmächte zur Vertreibung von Bevölkerungsgruppen, die ihre Existenz, wenn nicht gar ihr Überleben, mit ihren jeweiligen Gastländern aushandeln mussten. Bestehende Studien gehen in der Regel nach Ländern oder geografischen Gebieten vor, betrachten das Phänomen aber nicht in einer globalen und vergleichenden Weise. Asien als Zielort für vom Nationalsozialismus verfolgte Exilanten scheint in dieser Hinsicht wenig erforscht zu sein: Während Shanghai und seine Konzessionen ein bekannter Exilort sind, ist Japan keine umfassende Studie gewidmet worden.

Ziel der Tagung ist es, die Spuren dieser deutschen und anderen Exilanten in Asien zu analysieren, um zu erfahren, wie sie ihre Anwesenheit und ihr Zusammenleben mit den Aufnahmestaaten (Mitglieder der Achsenmächte, neutrale Länder) handhabten, vor, während und nach dem Krieg ihre einzigartige Erfahrung erlebten und beschrieben, bzw. diese unfreiwilligen interkulturellen Beziehungen betrachteten. Die Sicht des Gastlandes auf die gleichen Phänomene soll ebenfalls Beachtung finden.

Folgende Aspekte könnten angesprochen werden (andere Vorschläge möglich):

1° Politische Aspekte: Segregation vs. Integration
2° Wirtschaftliche Aspekte: Interessen der Gaststaaten vs. Überlebenswirtschaft
3° Interkulturelle Aspekte: Sichtweise des Gastgebers vs. Sichtweise der Exilanten
4. Gedächtnisschreibung: offizielle Geschichtsschreibungen vs. Zeugnisse/Memoiren/Fiktionen

Die Ansätze können daher sowohl historischer (Archivdokumente, Polizeiberichte, diplomatische Telegramme etc.) als auch literarischer Art (autobiografische Erzählungen von Verfolgten, Zeitzeugenberichte und Exilromane/historische Romane) sein. Das Kolloquium hinterfragt die politische Ethik beider Seiten, einerseits die nach unterschiedlichen Kriterien der "Nützlichkeit" überprüften rassistischen Theorien und andererseits die Kompromisse zwischen Exilanten und ihren "Gastgebern", die manchmal dazu führten, eigene Werte zu verleugnen oder zu verschleiern ("Überlebensethik").
Die Vernetzung von isolierten Philologien und Historiographien (die normalerweise nach geographischen Gebieten arbeiten) sollte es ermöglichen, dieses Phänomen auf globale Weise unter dem Blickwinkel interkultureller Ansätze zu untersuchen, wie wir es auch in unserer Forschungsgruppe IRIEC (sozialkritische Ansätze der Interkulturalität) praktizieren.
Das Organisationsteam ermutigt neben etablierten Forschern ausdrücklich auch Doktoranden und junge Forscher zur Teilnahme.

Einreichung von Vorschlägen bis zum 30. Juni 2021
Ein Abstract von maximal 300 Wörtern mit einer kurzen biobibliographischen Darstellung unter Angabe der institutionellen Zugehörigkeit) ist bitte an die Veranstalter des IRIEC (UPV Montpellier) und Lille zu senden:

Philippe Wellnitz (UPV Montpellier, IRIEC) philippe.wellnitz@univ-montp3.fr
Toshio Takemoto (Univ. Lille) toshio.takemoto@gmail.com

Scientific board
Gerhard Krebs, Freie Universität (FU) Berlin
Marie-Pierre Noel, Université Paris-Sorbonne
Michel Boeglin, Université Paul Valéry Montpellier III
Catherine Berthet-Cahuzac, Université Paul Valéry Montpellier III
Aude Plagnard, Université Paul Valéry Montpellier III
Gérard Siary, Université Paul Valéry Montpellier III
Etienne Dubslaff, Université Paul Valéry Montpellier III

Die Rückmeldung erfolgt bis Ende Juli 2021
Sprachen der Beiträge: Französisch, Deutsch, Englisch, Japanisch

Für die bestätigten Beiträge senden Sie bitte erweiterte Abstracts mit Ihrem endgültigem Beitragstitel bis zum 15. September 2021

N.b. Die Veröffentlichung des Kolloquiums ist für 2022 geplant und wird zu weiteren Veranstaltungen führen.